

KAPITEL 1

DER INHALT DES MITSPIEL-KRIMIS WASSERbomben

Besetzung und Aufgaben

Die Hauptrollen im Mitspielkrimi, die der Detektive, haben die Kinder. Die Besonderheit ist, dass die Kinder weder das Stück kennen noch zu Anfang ihre Aufgabe. Sie spielen und erleben die Geschichte live.

Die Schauspielerin und der Schauspieler spielen alle anderen vorkommenden 13 Figuren. Darüber hinaus moderieren sie als Schauspielende die Detektivrunden, dirigieren die Kinder in ihren Kleingruppen an die jeweiligen Zuschauer- und Spielorte. Diese bereiten sie auch vor (Umbauten, Requisiten) und bedienen die Musik. Die Schauspieler übernehmen also neben dem Schauspiel auch Theaterpädagogik (Detektivrunden, Spiele), Regie (der Hauptrollen) und Technik (Umbau, Requisite, Musik).

Der oder die Lehrerin wird ebenfalls aktiv mit eingebunden, indem er/sie die Rolle des Telefonjokers erhält, der weiterreichende Informationen liefert.

Ausgangssituation

Die Schauspielenden bereiten den Klassenraum für die Aufführung vor, die Klasse betritt geschlossen den Raum und nimmt auf den Tischen am Rand rundum Platz. Zunächst erinnert die Aufstellung der Stühle in Reihen in der Mitte des Raumes, auf die alle sehen, an den Schulalltag.

Prolog

Schauspielerin und Schauspieler stellen sich vor. Auch die Kinder nennen in einem Namensspiel aus der Theaterpädagogik mit Bewegungen ihre Namen. Die Schauspielenden stellen der Klasse einige Fragen dazu, was einen Krimi ausmacht.

Danach fragen sie nach dem persönlichen Wasserverbrauch der Kinder an diesem Tag.

Mit Beginn des Spiels übernehmen die Schauspielenden die Rollen im Stück, werden aber immer wieder zu moderierenden und anleitenden Darstellern. Das Etablieren des Spielprinzips und der Spielverabredungen sowie der aktiven Rolle der Kinder findet in den ersten Minuten des Stücks statt.

Szene 1 – Klassenzimmer

Die (gespielte, nicht tatsächliche) Klassenlehrerin Frau Hellmann begrüßt die Klasse sowie den Rektor der Schule, der einen Gast ankündigt. Es ist Frau Jansen, die Vertreterin der Firma HomeTec, des neuen Schulponsors. Sie stellt den Kindern als erster Klasse Deutschlands den Erhalt eines Klassenroboters Rob3000 in Aussicht. Im Gegenzug soll die Klasse drei Standorte der Produktion des Roboters besuchen und bei einer Pressekonferenz davon berichten. Je ein Drittel der Schüler und Schülerinnen ist eingeladen, nach Kasachstan (Rohstoffgewinnung), Brasilien (Chipherstellung) sowie Süddeutschland (Produktentwicklung und Endfertigung) zu reisen. Diese Reisen sind mit den Eltern abgesprochen, sollten für die Kinder aber eine Überraschung sein. Die Klassenlehrerin teilt die Gruppen ein und verteilt die Flugtickets.

Gemeinsam werden die Stühle umgestellt, sodass diese die Spielfläche an den Seiten umranden und eine Art Arena entsteht. Alle jeweils nicht aktiven Kinder verfolgen das Geschehen von Stühlen und Tischen auf einer Seite des Klassenzimmers aus. Die Sitzordnung ist choreografiert und ändert sich je nachdem, in welchem Land die jeweilige Szene spielt.¹

Szene 2 – Kasachstan

Die erste Kleingruppe fliegt los nach Kasachstan. Die Gruppe in Kasachstan soll ein Bergwerk besuchen. In diesem werden die im Computerchip von Rob3000 verwendeten seltenen Erden gewonnen. Allerdings landet die Gruppe zunächst ohne Begleitung auf dem Marktplatz des Dorfes, da sich Frau Jansen von HomeTec verspätet. Während sie warten, kommen die Kinder mit dem Jungen Yerlan in Kontakt, der neben dem Brunnen des Dorfes sitzt. Er berichtet den Kindern, dass dieser vergiftet und ein Freund von ihm an dem Wasser gestorben sei. Die Kinder können sich davon überzeugen, indem sie etwas Wasser aus dem Brunnen schöpfen.

¹ Siehe auch Kapitel 6

Mitten in das Gespräch platzt der Dorfpolizist. Er verhaftet Yerlan wegen des Diebstahls von Wasserflaschen. Der Junge bittet die Kinder, die Wasserprobe nach Deutschland zu senden und untersuchen zu lassen. Er möchte herausfinden, warum sein Freund Zolan gestorben ist und was dahinter steckt. Nun taucht auch Frau Jansen auf und bringt die Kinder unter Ermahnungen, nur gekauftes Wasser aus Flaschen zu sich zu nehmen, ins Hotel.

Erste Detektivrunde

Mit der Übergabe der Wasserprobe an die Deutschland-Gruppe und dem Umbau startet die erste Detektivrunde. Diese kommen mehrmals im Spielverlauf vor und werden von Schauspielerin und Schauspieler moderiert. Sie bieten den Raum, dass sich die Kinder gemeinsam über das Geschehen austauschen können. Zunächst geht es um den Auftrag der Kinder und ihre Rolle als Detektive: Yerlans Freund, der Junge Zolan, ist an vergiftetem Wasser aus dem Dorfbrunnen gestorben. Die Kinder der 6B haben den Auftrag, zu ermitteln und die Hintergründe aufzudecken.

Szene 3 – Süddeutschland

Die zweite Kleingruppe fliegt nach Süddeutschland. Im Entwicklungslabor der Firma HomeTec lernen die Kinder zusammen mit ihrer Klassenlehrerin Dr. Braun, den Erfinder des Rob3000 kennen. Er erklärt ihnen – und besonders auch Frau Hellmann, mit der er unbeholfen flirtet – den Weg von der Idee zum Produkt. An dieser Stelle wird erstmals das Konzept von Fairtrade etabliert. Der Wissenschaftler möchte mehr über das Konsumdenken der Kinder erfahren und macht ein Spiel mit ihnen: Sie sollen sich zu verschiedenen Fragen positionieren. Dr. Braun sieht die Flasche mit der Wasserprobe aus Kasachstan und fragt, was es damit auf sich habe. Er erklärt sich bereit, diese zu untersuchen und verspricht, Nachricht zu geben, sobald ein Ergebnis vorliegt.

Szene 4 – Brasilien

Die letzte Kleingruppe fliegt mit Frau Jansen nach Brasilien. Dort besuchen sie die Firma von Herrn Ruiz, in der die Computerchips für den Rob3000 gefertigt werden. Der Mitarbeiter Herr Gaspar soll sie empfangen, doch er ist zunächst abgelenkt. Am Telefon streitet er mit seiner Tochter Alice. Als er die Gruppe bemerkt,

legt er schnell auf. Herr Gaspar zeigt und erklärt anhand eines vereinfachten Modells die Arbeitsschritte bei der Chipanfertigung. Dabei helfen die Kinder aktiv mit². Dann taucht der Firmenbesitzer Herr Ruiz auf, der betont, wie wichtig die Aufbereitung des verschmutzten Wassers aus der Produktion ist. Er nimmt Herrn Gaspar zur Seite und befiehlt ihm, seine Tochter Alice im Zaum zu halten. Sie ist Umweltaktivistin und hatte einen Streik in der Firma angezettelt.

Zweite Detektivrunde

Es folgt eine weitere Detektivrunde. Die Kinder erfahren dabei durch eine Nachricht von Dr. Braun, dass der Dorfbrunnen in Kasachstan durch Chemikalien vergiftet ist. Durch die Moderation wird sichergestellt, dass alle dem bisherigen Verlauf der Geschichte folgen können. In dieser Detektivrunde ist auch Platz für die Fantasie der Kinder, erste Theorien und Spekulationen. So wird beispielsweise die falsche Fährte, das Abwasser aus Brasilien könnte den Brunnen in Kasachstan vergiftet haben, diskutiert.

Szene 5 – Kasachstan

Wieder in Kasachstan steht nun endlich die Bergwerksbesichtigung an. Während die Kinder beim Frühstück sitzen, sehen sie Yerlan und laufen zu ihm. Frau Jansen, die mal wieder keine Zeit hat, kommt dazu und bittet diesen, die Kinder zu begleiten. Im Bergwerk erhält die Gruppe eine Führung durch einen Arbeiter. Er erklärt den Abbau und die Gewinnung seltener Erden unter Einsatz von Chemikalien und Wasser. Das Wasser wird dabei natürlich ziemlich verschmutzt. Yerlan macht auf den maroden Damm des Auffangbeckens aufmerksam und wirft die These auf, dass dieses Wasser den Dorfbrunnen vergiftet haben könnte. Mit einem Geschicklichkeitsspiel müssen die Kinder eine weitere Wasserprobe ergattern. Diese wird wieder nach Deutschland zur Untersuchung geschickt.

Szene 6 – Süddeutschland

In Süddeutschland untersucht Dr. Braun im Beisein der Kinder die zweite Wasserprobe aus Kasachstan. Dabei macht er einen Vergleich mit der ersten Probe

² Vgl. Kapitel 13, Übung 3.2

und testet, ob beide auf Indikatorflüssigkeiten gleich reagieren³. Die Kinder gehen ihm dabei zur Hand. Beide Proben schäumen über. Da beide Proben gleich reagieren, ist erwiesen, dass das Gift im Dorfbrunnen aus dem Auffangbecken des Bergwerks stammen muss.

Szene 7 – Brasilien

In Brasilien sollte Herr Gaspar den Kindern die Stadt zeigen, da er aber in der Firma gebraucht wird, bittet er seine Tochter Alice die Kinder zu begleiten. Diese will den Kindern etwas vertraulich mitteilen. Um dabei nicht belauscht zu werden, müssen die Kinder mit Alice einen Sumpf überqueren. Dazu gehen sie im Entengang über kippelnde Bretter. Alice erzählt ihnen, dass sie heimlich aus dem Büro von Herrn Ruiz die Kopie eines Briefes entwendet hat. Aus diesem Brief geht hervor, dass der Firmenbesitzer einen Lokalpolitiker in Kasachstan namens Tokayev bestochen hat: In Kasachstan soll der Damm des Wasserauffangbeckens im Bergwerk nicht mehr überprüft werden, denn die Bergwerksleitung hat angeboten, die Wartungsarbeiten einzustellen, um ihre Rohstoffe billiger anbieten zu können.

Szene 8 – Süddeutschland

Mit dieser neuen Information ist der Gruppe in Süddeutschland klar, dass bei HomeTec weiter ermittelt werden muss. Vom Hotelzimmer aus versuchen die Kinder, sich in den Firmencomputer einzuhacken, um dort nach Informationen zu suchen. Mit einem Spiel schleichen sich die Kinder an das Sicherheitsprogramm, dargestellt durch den Schauspieler, heran, um eine E-Mail mitbrisantem Material zu klauen. Die E-Mail ist von HomeTec an Herrn Ruiz gerichtet. Der brasilianische Firmenchef wird unter Druck gesetzt, die Computerchips billiger zu liefern. Das Argument dafür ist, dass die deutsche Kundschaft den Rob3000 so billig wie möglich kaufen möchte. Kann Herr Ruiz die Kosten nicht um 1 Million Euro senken, würde ihm der Auftrag entzogen. Frau Hellmann (die die illegale Methode, mit der die Kinder an die Informationen gekommen sind, natürlich nicht unterstützt hat) spricht es aus: Das ist Erpressung.

PAUSE

³ Vgl. Kapitel 13, Übung 4.5